
Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte
Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Paris
(Institut historique allemand)
Band 19/1 (1992)

DOI: 10.11588/fr.1992.1.57204

Rechtshinweis

Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

I Tedeschi nella Storia dell'Università di Siena, a cura di Giovanni MINNUCCI, Siena (Accademia Senese degli Intronati; Ente Provinciale per il Turismo di Siena) 1988, 165 S.

Seit Lodovico Zdekauer 1894 sein Standardwerk über »Lo Studio di Siena nel Rinascimento« veröffentlichte, erlebte die Forschung zur Sieneser Universitätsgeschichte nach einer Blüte um die Jahrhundertwende erst in den siebziger und achtziger Jahren dieses Jahrhunderts einen bemerkenswerteren Aufschwung. Eindrucksvoll wird dies aus den einschlägigen Titeln sichtbar, die der Herausgeber des anzuzeigenden Bandes, Giovanni Minnucci – ein ausgewiesener Kenner der Materie –, in seiner Einleitung auf S. 7f. sowie in der abschließenden Bibliographie vorstellt. Die Arbeiten deutschsprachiger Wissenschaftler vor allem aus dem Zeitraum Ende des 19. bis Mitte des 20. Jh. bildeten in nicht unwesentlichem Maße Grundlagen für die neueren Forschungen. Das Vorhaben, Texte von fünf dieser Autoren aus den Jahren 1885 bis 1956 zur Geschichte der Universität von Siena, im besonderen zum Anteil deutscher Studenten, in einem Band zusammenzufassen und durch eine (bis auf zwei Ausnahmen erstmalige) italienische Übersetzung, besorgt von Raffaella MARCUCCI, dem Fachpublikum zugänglich zu machen, diente wesentlich dem Zweck, der nationalen Forschung weitere Anreize zu geben.

Die Auswahl ist recht überzeugend. Begonnen wurde mit dem Siena-Kapitel aus Heinrich DENIFLES grundlegender Monographie über »Die Entstehung der Universitäten des Mittelalters« aus dem Jahre 1885 (13–31), das die Frühzeit der Universität Siena bis um 1400 behandelt und unter Berücksichtigung gewisser Korrekturen der neueren Forschung immer noch zu benutzen ist. Es folgt (33–92) als umfangreichster Text – und kaum weniger bahnbrechend – ein Aufsatz von Fritz WEIGLE zur Prosopographie deutscher Studenten in Siena. »Die deutschen Doktorpromotionen in Siena von 1485–1804« war zuerst 1944 in Band 33 der »Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken« erschienen und steht in engem Zusammenhang mit ähnlichen Untersuchungen zur deutschen Studentenschaft an den Universitäten Perugia, Fermo, Pisa und Padua, die hauptsächlich in loser Folge in den Bänden 32 bis 45 der vom Deutschen Historischen Institut in Rom herausgegebenen Zeitschrift veröffentlicht wurden. In Band 15 der »Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte« behandelte Reinhold RAU 1956 die gleiche Thematik unter Konzentration auf eine bestimmte Region. In den »Sieneser Doktorpromotionen südwestdeutscher Studenten« (93–103) bringt Rau im wesentlichen die gleichen Namen und Angaben wie Weigle; der Wiederabdruck in italienischer Übersetzung lohnt sich aber vor allem durch die erweiterten biographischen Nachrichten. Ebenfalls von personengeschichtlichem Interesse die beiden schon früher in Italienisch gedruckten Aufsätze: »I sepolcri degli scolari tedeschi in Siena« (105–147), von dem bekannten österreichischen Wissenschaftler Arnold LUSCHIN VON EBENGREUTH 1896 und 1898 in Band drei und fünf des »Bulletino Senese di Storia Patria« vorgelegt, sowie Otto VON MÜLLERS »I sepolcri di studenti tedeschi in San Domenico di Siena« (149–157), die als Ergänzung zu Luschin 1906 in Band vier der »Rivista del Collegio Araldico« erschienen waren.

Bei der Übersetzung verzichtete man auf inhaltliche Zusätze, beschränkte sich lediglich auf kenntlich gemachte Korrekturen von Druckfehlern und auf editorische »Glättungen«. So wurden etwa im Siena-Kapitel von Denifle die im Original bei Nummer 861 einsetzenden Anmerkungen neu gezählt, während die Anmerkungen bei Weigle abweichend von der Vorlage durchgehend nummeriert wurden. Nützlich die anfangs schon angesprochene Bibliographie zur Sieneser Universitätsgeschichte (159–165), die den Forschungszeitraum bis zum Ende des 16. Jh. berücksichtigt. Gerade angesichts der verständlichen Dominanz personengeschichtlicher Arbeiten wird es die Forschung allerdings bedauern, daß die wertvollen biographischen Nachrichten nicht durch ein Register leichter erschließbar geworden sind. Dennoch liegt mit diesem Band ein wichtiges und anregendes Werk vor, das hoffentlich nicht nur die italienische, sondern verstärkt auch wieder die deutsche Forschung zu neuen Studien zur italienischen Universitätsgeschichte anregt.

Götz-Rüdiger TEWES, Köln